

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzj., unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Insertionsgebühr für eine Garmond-Spalte zeile oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. In diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels)

Laibacher Zeitung.

Amtlicher Theil.

S. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. März d. J. dem Hilfsämter-Direktor bei der Grazer Finanz-Landesdirektion, Anton Vidiz, bei seinem Uebertritt in den Pensionsstand in Anerkennung seiner vielfährigen treuen und erspriesslichen Dienstleistung, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den geprüften Gymnasiallehrer-Kandidaten und derzeit Supplenten für deutsche Sprache am Staats-Gymnasium in Verona, Johann Michael Singer, zum wirklichen Gymnasiallehrer daselbst ernannt.

Das Finanzministerium hat die Widerwahl des Franz v. Rothhorn zum Präsidenten, und des Leopold Nagel zum Vize-Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt bestätigt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Lehramtskandidaten und Supplenten Dr. Moriz Say zum wirklichen Lehrer an der k. k. Ober-Realschule in Ofen ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Präfekten an der k. k. Theresianischen Akademie, Josef Steiner, zum wirklichen Lehrer am Gymnasium zu Görz ernannt.

Staats-Anlehen von 200.000.000 Gulden österr. Währung,

welches in halbjährigen Ziehungen getilgt und bis zum Verlosungstage mit 5 von 100 verzinst wird. Die Zinsen werden halbjährig in den Terminen Mai und November bezahlt.

Bei jeder Ziehung werden folgende grösere Treffer gezogen:

1 zu	300.000 Gulden
1 "	50.000 "
1 "	25.000 "
2 "	10.000 Gulden
15 "	5.000 "
30 "	1.000 "
50	500.000 Gulden.

Alle übrigen Staatsschuldverschreibungen werden mit 600 Gulden eingelöst. Die verlosten Staatsschuldverschreibungen werden drei Monate nach der Ziehung der Nummern bezahlt.

Verlosungs-Plan.

Nr.	Ziehung am	Zahl der zu verlosenden Staatsschuldverschreibungen	Gewinne Gulden	Nr.	Ziehung am	Zahl der zu verlosenden Staatsschuldverschreibungen	Gewinne Gulden	Nr.	Ziehung am	Zahl der zu verlosenden Staatsschuldverschreibungen	Gewinne Gulden
1	2. Nov. 1860	800	950.000	41	2. Nov. 1880	2.000	1.670.000	81	2. Nov. 1900	175.600	142.960.000
2	1. Mai 1861	800	950.000	42	1. Mai 1881	2.000	1.670.000	82	1. Mai 1901	4.600	3.230.000
3	2. Nov. "	900	1.010.000	43	2. Nov. "	2.100	1.730.000	83	2. Nov. "	4.800	3.350.000
4	1. Mai 1862	900	1.010.000	44	1. Mai 1882	2.100	1.730.000	84	1. Mai 1902	4.800	3.350.000
5	2. Nov. "	1.000	1.070.000	45	2. Nov. "	2.200	1.790.000	85	2. Nov. "	5.000	3.470.000
6	1. Mai 1863	1.000	1.070.000	46	1. Mai 1883	2.200	1.790.000	86	1. Mai 1903	5.000	3.470.000
7	2. Nov. "	1.000	1.070.000	47	2. Nov. "	2.300	1.850.000	87	2. Nov. "	5.200	3.590.000
8	1. Mai 1864	1.000	1.070.000	48	1. Mai 1884	2.300	1.850.000	88	1. Mai 1904	5.200	3.590.000
9	2. Nov. "	1.100	1.130.000	49	2. Nov. "	2.400	1.910.000	89	2. Nov. "	5.400	3.710.000
10	1. Mai 1865	1.100	1.130.000	50	1. Mai 1885	2.400	1.910.000	90	1. Mai 1905	5.400	3.710.000
11	2. Nov. "	1.100	1.130.000	51	2. Nov. "	2.500	1.970.000	91	2. Nov. "	5.600	3.830.000
12	1. Mai 1866	1.100	1.130.000	52	1. Mai 1886	2.500	1.970.000	92	1. Mai 1906	5.600	3.830.000
13	2. Nov. "	1.100	1.130.000	53	2. Nov. "	2.600	2.030.000	93	2. Nov. "	5.800	3.950.000
14	1. Mai 1867	1.100	1.130.000	54	1. Mai 1887	2.600	2.030.000	94	1. Mai 1907	5.800	3.950.000
15	2. Nov. "	1.200	1.190.000	55	2. Nov. "	2.700	2.090.000	95	2. Nov. "	6.000	4.070.000
16	1. Mai 1868	1.200	1.190.000	56	1. Mai 1888	2.700	2.090.000	96	1. Mai 1908	6.000	4.070.000
17	2. Nov. "	1.200	1.190.000	57	2. Nov. "	2.800	2.150.000	97	2. Nov. "	6.300	4.250.000
18	1. Mai 1869	1.200	1.190.000	58	1. Mai 1889	2.800	2.150.000	98	1. Mai 1909	6.300	4.250.000
19	2. Nov. "	1.300	1.250.000	59	2. Nov. "	2.900	2.210.000	99	2. Nov. "	6.500	4.370.000
20	1. Mai 1870	1.300	1.250.000	60	1. Mai 1890	2.900	2.210.000	100	1. Mai 1910	6.500	4.370.000
21	2. Nov. "	1.300	1.250.000	61	2. Nov. "	3.000	2.270.000	101	2. Nov. "	6.800	4.550.000
22	1. Mai 1871	1.300	1.250.000	62	1. Mai 1891	3.000	2.270.000	102	1. Mai 1911	6.800	4.550.000
23	2. Nov. "	1.400	1.310.000	63	2. Nov. "	3.100	2.330.000	103	2. Nov. "	7.100	4.730.000
24	1. Mai 1872	1.400	1.310.000	64	1. Mai 1892	3.100	2.330.000	104	1. Mai 1912	7.100	4.730.000
25	2. Nov. "	1.500	1.370.000	65	2. Nov. "	3.200	2.390.000	105	2. Nov. "	7.400	4.910.000
26	1. Mai 1873	1.500	1.370.000	66	1. Mai 1893	3.200	2.390.000	106	1. Mai 1913	7.400	4.910.000
27	2. Nov. "	1.500	1.370.000	67	2. Nov. "	3.400	2.510.000	107	2. Nov. "	7.800	5.150.000
28	1. Mai 1874	1.500	1.370.000	68	1. Mai 1894	3.400	2.510.000	108	1. Mai 1914	7.800	5.150.000
29	2. Nov. "	1.600	1.430.000	69	2. Nov. "	3.500	2.570.000	109	2. Nov. "	8.400	5.510.000
30	1. Mai 1875	1.600	1.430.000	70	1. Mai 1895	3.500	2.570.000	110	1. Mai 1915	8.400	5.510.000
31	2. Nov. "	1.600	1.430.000	71	2. Nov. "	3.700	2.690.000	111	2. Nov. "	9.100	5.930.000
32	1. Mai 1876	1.600	1.430.000	72	1. Mai 1896	3.700	2.690.000	112	1. Mai 1916	9.100	5.930.000
33	2. Nov. "	1.700	1.490.000	73	2. Nov. "	3.800	2.750.000	113	2. Nov. "	10.400	6.710.000
34	1. Mai 1877	1.700	1.490.000	74	1. Mai 1897	3.800	2.750.000	114	1. Mai 1917	10.400	6.710.000
35	2. Nov. "	1.800	1.550.000	75	2. Nov. "	4.000	2.870.000				
36	1. Mai 1878	1.800	1.550.000	76	1. Mai 1898	4.000	2.870.000			400.000	293.580.000
37	2. Nov. "	1.900	1.610.000	77	2. Nov. "	4.200	2.990.000				
38	1. Mai 1879	1.900	1.610.000	78	1. Mai 1899	4.200	2.990.000				
39	2. Nov. "	2.000	1.670.000	79	2. Nov. "	4.400	3.110.000				
40	1. Mai 1880	2.000	1.670.000	80	1. Mai 1900	4.400	3.110.000				
%		54.000	51.200.000	%		175.600	142.960.000				

Formulare 1.

Einzeichnungserklärung.

Der Unterzeichnete erklärt zu Händen (Benennung der Anlehens-Kasse), daß er an der mit der kaiserlichen Verordnung vom 29. April 1859 angeordneten, in Gemäßheit der Allerhöchsten Entschliebung vom 15. März 1860 zur freiwilligen Einzeichnung aufgelegten Staatsanleihe von Zweihundert Millionen Gulden in ö. W. mit dem Betrage von im Nennwerthe der Schuldverschreibungen theilnehme und sich allen diefalls festgesetzten Bedingungen unterziehe.

Zur Sicherstellung der übernommenen Verbindlichkeiten erlegt er die vorgeschriebene 10prozentige Kaution, und zwar in Baren mit und in Werthpapieren laut des Verzeichnisses am Rücken dieser Erklärung in dem festgesetzten Betrage von den

Unterschrift und Wohnort des Zeichners:

Verzeichniß

über die als Kaution erlegten Werthpapiere.

Bezeichnung der Werthpapiere	Zahl der Coupons	Nennwerth	Kautionswerth	Anmerkung

Die Einzahlungs-Raten sind zu leisten am	Burden abgestattet am	Mit dem baren Betrage von	In Schuldverschreibungen des National-Anlehens	Dagegen Staatsschuldverschreibungen erfolgt	Unterschrift der Kassabeamten	Anmerkung
15. Mai 1860 im Baren.						
30. Juni 1860 im Baren.						
15. August 1860 im Baren.						
30. September 1860 in Obligationen des National-Anlehens.						
15. November 1860 im Baren.						
15. Jänner 1861 in Obligationen des National-Anlehens.						
15. März 1861 im Baren.						
15. Juni 1861 im Baren.						
15. Oktober 1861 im Baren.						

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 26. März.

Die Ende April vorigen Jahres dekretirte Anleihe von 200 Millionen Gulden, welche der Kriegs-Ereignisse wegen nicht effectuirt werden konnte, soll nach dem Erlaß des h. Finanzministeriums vom 22. März d. J. nunmehr zur Ausführung kommen. Seit dem Ausbruch des Krieges lastet die Entwerthung der Landesvaluta schwer auf uns; das Silberagio, welches im Dezember 1858 von der Regierung fast befreit wurde, vertheuert alles das enorm, was wir vom Ausland zu beziehen genöthigt sind. Um diese Kalamitäten aufzuheben, um den Vann des Silber-Agios zu lösen, um die Bank solvent zu machen, wendet sich die Regierung nun an das ganze Volk, in dessen Interesse sie handelt, an alle Jene, welche österr. Staats- und Industriepapiere besitzen; sie bietet ihnen an, selbst Abnehmer jener 200 Millionen Gulden zu werden, und sie bietet ihnen dazu noch nie dagewesene Vortheile. Das Anlehen kann zu einem Zinsfuß in Nationalanlehen bezahlt werden, und dadurch stellt sich dasselbe zu 96, da 100 fl. Nationalanlehen den Kurs 80 haben, und demnach 10 fl. mit 16 fl. zu kaufen sind, und dieses à 96 fl. zu erhaltende Papier trägt 5 pCt. Zinsen, wird in 57 Jahren getilgt und bietet die lockende Aussicht zweier Ziehungen jährlich mit zahlreichen Gewinnsten, davon der eine die Höhe von 300.000 fl. erreicht, und der kleinste noch 20 pCt. mehr als die Einlage beträgt.

An dem Gelingen des Anlehens zweifeln wir durchaus nicht. Der Plan ist gut, die Bedingungen ungemein vortheilhaft und auslockend. Das neue Staatspapier vereinigt beide Kategorien anderer Staatsanlehen zum Vortheile der Abnehmer. Es ist ein Lotteriepapier, welches jährlich zwei Mal eine Reihe von großen Treffern in seinem Bühlhorn birgt, und es ist gleichzeitig ein Rentenpapier, welches fünf Prozent jährliche Einkünfte abwirft. Man darf ohne Uebertreibung sagen, bemerkt die „D.D.P.“, daß es kein Staatspapier in Europa gibt, welches dem Besitzer größere Vortheile bietet.

Formulare 2.

Nr. Betrag
Einzahlungs-Bogen
auf das im Jahre 1860 aufgelegte Anlehen.

Herr nimmt an dem in Gemäßheit der Allerhöchsten Entschliebung vom 15. März 1860 zur freiwilligen Einzeichnung aufgelegten Anlehen auf Grund seiner Einzeichnungserklärung mit Antheil und hat die Kaution in Baren mit in Werthpapieren mit erlegt.

Die weitere Abstattung der eingegangenen Anlehens-Verpflichtungen wird auf der Rückseite dieses Einzahlungs-Bogens ersichtlich gemacht.

. den

Für die k. k. Universal-Staatsschulden-Kasse:

Wer eine Rate nicht an dem festgesetzten Termine entrichtet, verliert jeden Anspruch aus seiner Einzeichnung auf das Anlehen. Die Kaution und die noch nicht mit Staatsschuldverschreibungen beglichenen Einzahlungs-Raten fallen sodann dem Staatsschatze anheim. Dagegen hört auch jede Verpflichtung aus dem Anlehen für den Zeichner auf.

Spanien endlich hat gegen die Annexion Savoyens nichts einzuwenden, protestirt aber gegen die Einverleibung des Herzogthums Parma. Da es ein Erbrecht auf dieses Land habe. Nur die kleine, Frankreich gegenüber so schwache schweizerische Republik erhebt sich und protestirt laut und vernünftig im Namen des Rechts gegen die Gewalt. Ob die Schweiz mit ihrem Proteste etwas erreicht, ist hier nicht die Frage; aber für Jeden, der aus Marasmos noch nicht Bonapartist geworden, ist diese Rechtsverwahrung eine Genugthuung, eine Erquickung inmitten der allgemeinen Versunkenheit und Rathlosigkeit Europa's.

Die Dinge in Neapel scheinen immer unhaltbarer werden zu wollen; „Daily News“ veröffentlicht folgendes Schreiben Lord John Russells an den englischen Gesandten Elliot in Neapel:

„Es scheint fast unglaublich, daß weder der König noch irgend einer der Räte, die ihn umgeben, sich Rechenschaft gibt von den Gefahren des Moments und daß sie hoffen, Neapel werde, während das übrige Italien von der Hoffnung und Freiheit bewegt ist, dem Einfluß der allgemeinen Bewegung entzogen bleiben. Der König kann heute noch aus freier Entschliebung ein neues Regierungssystem adoptiren, er kann dieß thun, ohne sich den Vorwurf der Inkonsistenz aussetzen, und das Volk würde ein geringeres Maß von Freiheit, freiwillig gegeben, der Nothwendigkeit vorziehen, zu revolutionären Mitteln zu greifen. Es mag denen, welche ein Interesse an der Aufrechterhaltung alter Mißbräuche haben, zweckmäßig erscheinen, den König in der Bahn, welche sein Vater vor ihm eingeschlagen hatte, festzuhalten, denn ein Systemwechsel würde ohne Zweifel ihren Untergang nach sich ziehen; aber mir scheint, daß der König heute zwischen dem Untergang seiner schlechten Rathgeber und seinem eigenen zu wählen hat; behält er sie und vertraut er sich ihrer Leitung, so braucht man kein Prophet zu sein, um vorherzusehen, daß die Dynastie Bourbon aufhören wird, in Neapel zu regieren, welcher Art auch die Kombination sein mag, die sie ergeben wird, ob monarchisch oder republikanisch.“

Das ist eine überaus kräftige, derbe Sprache; ob sie Gehör gefunden hat?

Oesterreich.

Wien. Die durch Allerhöchstes Handbillet eingesetzte Kommission zur Entwerfung des Budgets für das Jahr 1861, wobei Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht stehen sollen, hat ihre Beratungen geschlossen und, wie die „Oest. Zig.“ vernimmt, ist man im Finanzministerium damit beschäftigt, die Ergebnisse zusammenzustellen, um das Resultat dem im Mai d. J. zusammentretenden verstärkten Reichsrathe vorzulegen.

— Sr. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Karl haben für die Nothleidenden im Riesengebirge einen Beitrag von 1000 fl. aus Höchstniedrigster Privatkasse gütigst bewilligt.

Italienische Staaten.

Florenz, 21. März. Die toskanische Nationalversammlung hat gestern die Schlußscene der Sonderstellung aufgeführt. Der Gouverneur las der Versammlung eine Botschaft vor, worin die politische Landelage entwickelt und auf die überstandenen Gefahren, so wie auf die Gründe des jüngsten Volksbeschlusses hingewiesen wurde. Die Botschaft liefert sodann eine historische Uebersicht über die Handlungen der Regierung und schließt mit der Bemerkung, letzterer liege nun die Pflicht ob, der Abstimmung über die Wahl des konstitutionellen Königs Viktor Emanuel nachzukommen und an die Nationalversammlung die Aufforderung zu stellen, sich aufzulösen. Nach Verlesung der Botschaft Riccafoli's erhob die Versammlung jubelnden Beifall, und nun stellte der Präsident derselben den Antrag, die Nationalversammlung wolle, in Erwägung, daß durch den Volksbeschuß der frühere Beschluß der Versammlung bestätigt und ihrer Aufgabe somit ein Ende gemacht werde, der Regierung für Alles, was sie zu Gunsten der Union gethan, ihren Dank votiren und sich für aufgelöst erklären. Die Abgeordneten Montanelli und Mangini bekämpften diesen Antrag. Ersterer nimmt das Ergebnis der allgemeinen Abstimmung an, behauptet aber, die Nationalversammlung habe bereits aufgehört, zu bestehen, und zwar von dem Tage der Einberufung der Wahl-Komiteen an. Mangini dagegen wollte der Regierung keinen Dank abgestattet wissen, da dieselbe nicht genug für die Verwirklichung der italienischen Einheit gethan habe. Pomattoni übernahm mit großem Nachdruck die Verteidigung der Regierung, und der Antrag des Präsidenten ging fast mit Einstimmigkeit durch. Die Versammlung erklärte sich hierauf für aufgelöst und die Volksvertreter verließen ihre Sitze unter dem Rufe: „Es lebe der König!“ Das zahlreich versammelte Publikum wiederholte diesen Ruf und gab dann den Mitgliedern der Regierung seine lebhafteste Theilnahme zu erkennen.

Rom, 17. März. Hier ist in den letzten Tagen der Plan der Wiederordnung der Kommunal-

Wo der materielle Vortheil so handgreiflich vorliegt, ist es nicht nöthig, an höhere Gefühle zu appelliren. Wären aber auch die Modalitäten nicht so günstig gestellt, so würde dennoch das österreichische Volk an einer Angelegenheit zu betheiligen sich beeilen, von deren Gelingen sein eigenes Wohl abhängt.

In der politischen Welt geht Alles den von Paris aus vorgeschriebenen Gang. Die diversen Annexionen werden mit Mächtigem vollzogen sein. Das offizielle sardinische Blatt bringt die Dekrete Viktor Emanuels, betreffend die Einverleibung der Aemilia; Toscana mit separater Administration ist ebenfalls annexirt, und die Audienz der Deputirten wird als die eigentliche Einverleibungshandlung und die Inkorporation von Savoyen und Nizza als vollendete Thatsache betrachtet. Die „Patrie“ sagt, die französische Fahne werde ehestens in Nizza und Chambery aufgepflanzt werden. Die Besetzung der beiden Provinzen selbst erfolgt von Italien aus durch mehrere Regimenter, die von dem Korps des Marschalls Bailliant nach Chambery und Nizza geschickt werden.

Was die Antworten der Mächte auf das Zirkularschreiben, worin die französische Regierung sie von der bevorstehenden Besitzergreifung dieser beiden Provinzen in Kenntniß setzt, anbelangt, so lauten dieselben nach sicheren Nachrichten folgendermaßen; England kann in Anbetracht der Haltung des Parlaments die Absichten und Projekte der französischen Regierung nicht gutheißen, und das englische Kabinet ist deshalb vielleicht genöthigt, sich bis zu einem gewissen Grade der Proposition des Herrn Kingslake anzuschließen, ohne daß es jedoch die Absicht habe, noch weiter zu gehen. Rußlands Antwort lautet dahin, daß, wenn Piemont Savoyen und Nizza auf regelmäßige Weise abtritt, es nichts dagegen einzuwenden hat. Was Oesterreich anbelangt, so erinnert diese Macht daran, daß, wenn die Mächte gegen den Anschluß der Herzogthümer und Toscana's an Piemont protestiren wollten, es sich auch einer Protestation derselben gegen die Einverleibung Savoyens und Nizza's anschließen würde. Preußen macht Vorstellungen gegen die Annexion der beiden Provinzen und erklärt, daß es sich im Uebrigen England anschließen werde.

Garden im ganzen Lande nach allen Seiten hin noch ein Mal erwogen, doch mit überwiegender Stimmenmehrheit vom Ministerrathe als unthunlich, ja, als gefährlich zu den Akten gelegt worden. Indessen erhält sich die Agitation für die Union mit Piemont im ganzen Kirchenstaate.

Der Peterspfennig geht zwar aus Palästen wie aus Hütten von nah und fern reichlich ein; doch wird bereits über eine Anleihe von drei Millionen Scudi unterhandelt, um die laufenden Ausgaben decken zu können. Diese sind allerdings enorm, da die Regierung u. A. auch alle Pensionen an ehemalige in der Romagna wohnende Staatsdiener fortbezahlt, eben so das ganze von dort ausgewanderte, ihr treugebliebene Beamten-Personal fortbesoldet.

Turin. Das offizielle Blatt der sard. Regierung veröffentlicht in seiner Nummer vom 14. d. M. folgende Dekrete:

Viktor Emanuel II. u. s. w.

In Anbetracht der Resultate der allgemeinen Abstimmung, welche in den Provinzen der Aemilia stattgehabt hat, und konstatierend, daß es der allgemeine Wunsch der Bevölkerung ist, sich mit unserm Geschick zu vereinen, haben wir nach Anhörung unseres Ministerrathes dekretirt:

Artikel 1. Die Provinzen der Aemilia bilden vom heutigen Tage an einen integrierenden Theil des Staates.

Artikel 2. Gegenwärtiges Dekret wird dem Parlament vorgelegt, um in ein Gesetz verwandelt zu werden.

Unsere Minister sind mit der Ausführung dieses Dekretes beauftragt, welches versehen mit dem Staatsiegel in die Sammlung der Akten der Regierung eingetragen und in den Provinzen der Aemilia publizirt werden wird.

Turin, 18. März 1860.

Viktor Emanuel.

(Folgen die Unterschriften der Minister.)

Viktor Emanuel II. u. s. w.

In Anbetracht unseres Dekretes vom 18. März 1860, welches verfügt, daß die Provinzen der Aemilia einen integrierenden Theil des Staates bilden sollen; in Anbetracht ferner des Wahlsatzes vom 20. November 1859, das durch Dekret des Gouverneurs Farini vom 20. Jänner 1860 publizirt worden, haben wir nach Anhörung unseres Ministerrathes, auf den Antrag des Ministers des Innern, befohlen:

Einziger Artikel. Die Wahlkollegien der Provinzen Bologna, Ferrara, Forlì, Massa und Carrara, Modena, Parma und Piacenza, Ravenna und Reggio werden für den 25. März einberufen. Sollte eine Ballotage statthaben, so geht dieselbe am 29. März vor sich.

Turin, 18. März.

Viktor Emanuel.

C. Cavour.

Großbritannien.

London. Lord John Russell hat dem Parlamente die versprochene Korrespondenz über Neapel vorgelegt. Sie füllt ein Blaibuch von 44 Seiten und umfaßt den Zeitabschnitt seit der Wiederanfnahme der diplomatischen Beziehungen mit der neapolitanischen Regierung, somit seit Juni vorigen Jahres bis zum 19. dieses. Der erste Theil dieser Korrespondenz bezieht sich vornehmlich auf die Freilassung der politischen Gefangenen und auf die Ertheilung einer allgemeinen Amnestie, sammt den hierauf bezüglich, zu jener Zeit veröffentlichten königlichen Dekreten. Den zweiten Theil füllen Berichte des britischen Gesandten in Neapel (Elliot) über dortige Zustände und Instruktionen an denselben von Lord J. Russell, die immer auf das Eine hinauslaufen, daß Mr. Elliot der neapolitanischen Regierung, in ihrem eigenen Interesse und aus Rücksicht für die allgemeine Ruhe Italiens, die Nothwendigkeit zeitgemäßer liberaler Reformen und vor Allem einer menschlicheren Rechtspflege freundschaftlich und dringend zu Gemüthe führe.

Serbien.

Von der serbischen Grenze schreibt man der „Dem. Ztg.“: Vor zwei Tagen ist eine Deputation aus dem Jagodiner Kreise hier angekommen, welche im Namen und im Auftrage aller dortigen Kreisinsassen bei dem Fürsten Milosch Beschwerden über die von den dortigen Oberbeamten maßlos getriebenen Wählerreien, Willkürlichkeiten und Bedrückungen vorzubringen hatten. Der Kreisvorstand und der Kreissekretär sind Stevo's Bruder und Sohn.

Kaum hatte Stevo erfahren, daß die Deputation hier angelangt sei, als er schon auf Mittel sann, um diese von ihrem Vorhaben abzubringen und beauftragte zur Erreichung des Zweckes den Sekretär des Ministeriums des Innern, Milan Jankovic, würdigen Bruder des bekannten exilirten Agitators und nun in Rußland lebenden Milovan.

Der treuergebene Wohlthäter begab sich zu den Deputirten, bewirkte diese liberal und versuchte sie unter mancherlei Vorpiegelungen zu bewegen, daß

Mandat aufzugeben und unverrichteter Dinge in die Heimat zurückzukehren. Keine List ließ Jankovic unversucht; er bedeutete den schlichten Leuten, daß der alte Fürst schwach und binfällig sei, daß er nicht mehr im Stande wäre, ihre Klagen anzuhören, beim Präskanik könnten ihre Beschwerden nicht angebracht werden, da er ein bekannter Feind des Fürsten sei, und zuletzt mögen sie bedenken, daß sie durch ihre Zudringlichkeit den Unwillen des Patrioten und allgewaltigen Senatspräsidenten Sievoja gewiß sich zuziehen würden. An dem gesunden Sinne der Deputirten scheiterte jeder Versuch des schlaunen Emiffärs, denn diese fanden den Weg zum Präskanik, der, nachdem er die Beschwerde angehört, die Deputation dem Fürsten vorstellte.

Auf Befehl des Fürsten Michael wurde Jankovic verhaftet und in Untersuchung gezogen; über die Klage der Jagodiner Kreisinsassen ist strenge Erhebung zu pflegen. Der letzte Faden, der bei Stevoja die Larve feilt, ist zerissen und man will hoffen, daß der Fürst dessen Verorteste gehörig zu würdigen wissen wird.

Vor einigen Tagen hatte sich der Metropolit beim Fürsten bittlich verwendet, damit dem exilirten Jankovic der eingehaltene Gehalt wieder flüssig gemacht werde. Die mündliche Erledigung des Gesuches soll dem Kirchenvorstand ein zweitägiges Unwohlsein verursacht haben und man will sogar wissen, daß die politischen Intriguen, welchen man auf die Spur gekommen ist, den Fürsten zu nachdrücklichen Vorkehrungen bestimmen dürften. Wir fragen die Welt, kann Serbien bei solcher Zersahrenheit gedeihen? Kann ein Land emporkommen, wo die größten Würdenträger selbst zu seinem Sturz hinarbeiten? Abermals — leider zu oft — eine Noiz für das Tagebuch des Fürsten-Nachfolger!

Amerika.

Der „Shannon“ bringt eine Post mit Daten, die vom 17. Februar (aus Honduras) bis 1. März (aus St. Thomas) reichen. In Ruatan herrschte lebhaftige Aufregung gegen den Vertrag, der die Vaiseln bedingungslos der Republik Honduras übermacht. Man erwartete einen Ausbruch. Die mexikanischen Truppen hatten Santa Cruz, die Festung der revolutionären Indianer in Huacatan genommen. In Lima wurde am 9. Februar Kapitän Lionel Lambert vom britischen Dampfer „Bixen“ grausam ermordet gefunden. Daß die That ein Raubmord war, leidet keinen Zweifel; Ring und Uhr des Kapitäns waren weg. Die Ermordung von Ausländern ist in Lima häufig geworden. Ein großer Theil der Stadt Barbados ist am 14. Februar durch eine, wie man glaubt, angelegte Feuersbrunst eingeäschert worden. Auch der Dom hat sehr gelitten. Man veranschlagt den angerichteten Schaden auf über eine halbe Mill. Pfd. St. Versichert war bloß Eigenthum für 30.000 Pfd. St.

Vermischte Nachrichten.

Von Alexander von Humboldt wird von glaubwürdiger Seite nachfolgende Anekdote mitgetheilt: Zur Zeit, als das Dischriden grassirte, beschäftigte man sich auch am Hofe zu S., an welchem sich Humboldt aufhielt, unausgesetzt damit und pringte den großen Naturforscher um eine Erklärung dieses Phänomens, die er jedoch lange Zeit höflichst ablehnte. Eines Abends trat der Prinz S. aus einem Nebenzimmer in den Salon, in dem sich Humboldt befand, ging eiligst auf diesen zu und rief: „Erzählen Sie mir jetzt habe ich es mit meinen eigenen Augen gesehen! Dort drinnen tanzt ein Fisch im Zimmer umher, und zwar so schnell, daß die Prinzessinnen ihn kaum nachfolgen können! Nun, was sagen Sie dazu?“ — „Was soll ich sagen?“ antwortete Humboldt, „der Klügere gibt endlich nach.“

Ein gewisser Lazareg, zur Zeit der ersten französischen Revolution Sekretär des berühmten Carrier, der zu Nantes die schrecklichsten Grausamkeiten beging, starb kürzlich in der Nähe von Rouen. Er lebte allein, nährte sich durch Betteln und war in vielen Orten Frankreichs unter dem Namen Trablitz bekannt. Er hatte ein trauriges Ende. Von einem Unfall der Fallsucht ergriffen, fiel er in das Feuer der Hütte eines Bauers, der ihn Gast-

freundschaft gewährt hatte und verbrannte lebendigen Leibes. Er war 97 Jahre alt geworden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 25. März. Nach dem heutigen „Moniteur“ ist der Vertrag über die Abtretung Savoyens, unter Vorbehalt der Genehmigung der sardinischen Kammer, gestern zu Turin unterzeichnet worden.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen dieses Vertrages sind:

Der König von Sardinien gibt seine Zustimmung zu dieser Vereinigung mit Frankreich, welche stattfindet, ohne daß dem Wunsche der Bevölkerung ein Zwang auferlegt werden soll.

Die beiden Regierungen werden sich über die zwischentliegenden Mittel, die Rundgebung des Volkswillens zu konstatiren und zu würdigen, in's Einvernehmen setzen.

Der König überträgt die neutralisirten Theile Savoyens unter denselben Bedingungen, unter welchen er sie selbst besitzt.

Der Kaiser verspricht, sich über diesen Punkt mit den übrigen Mächten und mit der schweizerischen Eidgenossenschaft zu verständigen.

Madrid, 24. März. Durch den letzten großen Sieg ist der spanischen Armee der Weg bis Tanger offen.

Neuestes aus Italien.

Turin, 23. März. Benedetti ist in außerordentlicher Mission von Paris angekommen.

Turin, 25. März. Gestern ist in Mailand eine Depesche aus Paris eingetroffen, welche den Rückmarsch der französischen Truppen einstellt.

lokales.

Laibach. Der Herr Bürgermeister-Stellvertreter hat vom k. k. General-Major Herrn Theodor Grafen v. Radezky folgendes Schreiben des 24. März 1860 erhalten:

„Wenn gleich ich vor meinem Abgehen von Laibach E. W. meinen Dank persönlich und mündlich ausgedrückt habe, so war der Eindruck, den die feierliche Enthüllung des, meinem in Gott ruhenden Vater gewidmeten Monumentes und die freundliche Aufnahme meiner Person in Laibach doch ein zu mächtiger, als daß ich, — der ich noch immer unter solch wohlthunenden Empfindungen lebe, — unterlassen sollte, meinen innigsten Dankgefühlen auch einen schriftlichen Ausdruck zu geben.“

„Ich bitte demnach E. W., meine neuerliche innigste Dankbezeugung sowohl für Ihre Person gütig aufzunehmen, wie auch solche dem löblichen Gemeinderathe und sämtlichen Bürgern geneigt zur Kenntniß bringen zu wollen.“

„Die Stadt Laibach ist klein, und doch wohnt ein großer Patriotismus darin, und wenn die Bürger ein Monument für einen Feldherrn setzen, so haben sie damit den sprechenden Beweis ihres Patriotismus an den Tag gelegt und das Andenken an einen Feldherrn verehrt.“

„Wenn ich hier noch etwas beifügen soll, so wäre nur die Versicherung, daß mein mir unvergeßlicher Vater Laibach und Ihr Vaterland sehr liebte, und bei jeder Gelegenheit den guten Geist und Patriotismus der Stadt Laibach, so wie die Tapferkeit und übrigen Tugenden der Soldaten Ihres Vaterlandes mit großer Vorliebe hervorgehoben hat.“

„Genehmigen E. W. ic.“

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 24. März 1859.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	in österr. Währ.		fl. kr.	
Weizen	—	—	5	99 1/2
Korn	—	—	3	73 1/2
Gerste	3	25	3	30
Hafer	—	—	2	40
Halbschrot	—	—	4	44
Erbsen	3	40	3	52
Birne	—	—	3	50
Rufurug	—	—	4	40

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in P. L. auf 0° R. reduziert	Lufttemperatur nach Reaumur.	Wind	Witterung	Niederschlag binnen 24 Stunden in Pariser Linien
24. März	6 Uhr Morg.	324.98	— 1.2 Gr.	O. schwach	leicht bewölkt	0.70 Regen
	2 „ Abm.	322.48	+ 5.2 „	SW. heftig	trübe	
	10 „ Abd.	321.57	+ 6.7 „	S. heftig	ditto	
25. „	6 Uhr Morg.	321.03	+ 7.0 Gr.	S. heftig	trübe	15.04 Regen u. Schnee
	2 „ Abm.	319.97	+ 8.7 „	S. heftig	Regen	
	10 „ Abd.	321.24	+ 0.7 „	NW. schwach	Schnee	
26. „	6 Uhr Morg.	321.08	— 0.1 Gr.	NW. schwach	Nebel	0.00
	2 „ Abm.	322.28	+ 2.4 „	NW. schwach	heiter	
	10 „ Abd.	323.48	+ 2.9 „	W. mittelm.	trübe	

Am 25. Nachmittags Gewitter, um 4 Uhr aus Süd mit Hagelregen, später Winddrehtung, stürmischer O. mit dichten Schneegraupen von der Größe kleiner Hagelkörner, dann dichter Schneefall.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Effekten- und Wechsel-Kurse
an der k. k. öffentlichen Börse in Wien
am 26. März 1860.

Effekten.	Wechsel.
5% Metastiques 68.70	Augsburg . . . 133.25
5% Nat. - Anl. 79.60	London . . . 131.75
Bankaktien . . . 869.	K. k. Dufaten 6.23 1/2.
Kreditaktien . . . 191.	

Eisenbahn-Fahrordnung von Wien nach Triest.

		Abfahrt		Ankunft	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
Postzug Nr. 1:					
von Wien	Früh	8	40	—	—
" Graz	Nachm.	5	28	—	—
" Laibach	Nachts	1	16	—	—
in Triest	Früh	—	—	7	—
Postzug Nr. 3:					
von Wien	Abends	8	40	—	—
" Graz	Früh	5	45	—	—
" Laibach	Nachm.	1	50	—	—
in Triest	Abends	—	—	7	34
Postzug Nr. 2:					
von Triest	Früh	6	15	—	—
" Laibach	Mittag	12	35	—	—
" Graz	Abends	8	41	—	—
in Wien	Früh	—	—	5	42
Postzug Nr. 4:					
von Triest	Abends	6	—	—	—
" Laibach	Nachts	12	—	—	—
" Graz	Früh	8	18	—	—
in Wien	Nachm.	—	—	5	47

Fremden-Anzeige.

Den 24. März 1860.

Hr. Junk, Fabrikbesitzer, und — Hr. Archau, Lotto-Kollektant, von Graz. — Hr. Kordesch, Redakteur, — Hr. Specker, und — Hr. Laurer, Privatiers, — Hr. Eisenberg, Agent, und — Hr. Paulas, Geschäftsführer, von Wien. — Hr. Lang, Handelsmann, und — Hr. Stalitz, Agent, von Triest.

Den 25. Hr. Meter, k. k. Artillerie-Oberst, — Hr. Röder, und Hr. Lederer, Kaufleute, von Wien. — Hr. Hofmann, k. k. Telegraphen-Beamte, von Triest. — Hr. Zuber, Geschäftsmann, von Graz.

3. 510. (1) Nr. 1106.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat im Nachhange zu dem Edikte vom 28. Dezember 1858, Z. 6840, die auf Namen Maria Jamnig lautende krainische Grundentlastungs-Obligation Nr. 107 pr. 1000 fl. sammt Coupons, und die beiden krainischen Grundentlastungs-Obligationen Nr. 1501 und 1502, jede pr. 100 fl., auf Namen Maria Pauschler lautend, sammt Coupons, für amortisirt und wirkungslos zu erklären befunden.

Laibach am 17. März 1860.

3. 108. a (2) Nr. 552.

Ediktal-Vorladung.

Der seit dem Jahre 1857 abwesende Anton Kovatsch, gewesener Besitzer des Hauses Nr. 4 und Weinschänker in Meschon, wird aufgefordert, binnen 4 Wochen vor das gefertigte Bezirksamt zu erscheinen, seinen vierjährigen Erwerbssteuer-Rückstand zu berichtigen, und seinen Erwerbssteuerschein zur Löschung auszuhandigen, indem sonst die Löschung dieses Scheines von Amtswegen eingeleitet werden wird.

K. k. Bezirksamt Sittich am 21. März 1860.

3. 107. a (3) Nr. 3357.

Kundmachung.

Vom 1. April 1860 angefangen werden auf den Bahnlinien der Gesellschaft

Arzneiwaren,

als: Blüten, Blätter, Rinden, Wurzeln, Kräuter und Hölzer, nicht in anderen Klassen genannte, nicht allein in Fässern und Kisten, sondern auch in Balken und Säcken verpackt, nach der II. Warenklasse behandelt.

Im letzteren Falle übernimmt jedoch die Gesellschaft keine Haftung für Beschädigungen und Abgänge.

Von der k. k. priv. südl. Staats-, lomb.-venet. und zentral-italienischen Eisenbahn-Gesellschaft
Wien am 12. März 1860.

3. 416. (3)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Glauz von Grafenbrunn Haus-Nr. 16, gegen Josef Kollisch von Derstouze, peto. anneh. schuldig 4 fl. 60 kr. ö. W., die mit Bescheid vom 9. Februar 1859, Z. 695, bewilligte, sodann aber fällige dritte Realoffertur, dem Letztern gehörigen, zu Derstouze gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Ab. Nr. 16 1/4 vorkommenden, gerichtlich auf 411 fl. 17 1/2 kr. bewerteten Realität reasumirt, und hiezu die dritte Realofferturtagssitzung neuerlich auf den 24. April 1860 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Dezember 1859.

3. 525.

Zu kaufen werden gesucht:

größere Landgüter bei Laibach, auch in Ober- u. Unterkrain, dann Steiermark, Kärnten, Kroatien, Böhmen, Ungarn, Oesterreich u. bis zum Belaufe von 200.000 fl. und auch darüber. Dagegen wird ein wunderschönes Haus mit immensen Räumlichkeiten, sehr großem Garten am belebtesten Platze in Laibach um 41.600 fl.; dann größere und kleinere Häuser mit und ohne Gärten, und hundertlei andere Objekte zum Verkaufe angetragen. Joh. Ant. Schuller, zu Laibach Pelana-Versteher Nr. 28, authoris. Agent

Z. 509.

„Ein Italiener,

„autorisirter Lehrer, wünscht Unterricht in seiner Muttersprache gegen billige Bedingungen zu ertheilen.“

Adresse ertheilt man im Bureau dieser Zeitung.

3. 524. (1)

Anzeige.

Anton Agrikola & Johann Penn

zeigen hiermit an, daß sie ihre Geschäfte vereinigt haben, und indem sie sich bei ihren Herren Kunden für den bisherigen Zuspruch bedanken, bitten sie dieselben, sie auch ferner mit ihren Aufträgen zu beehren, die sie, unterstützt von einem wohl- und neuassortirten Warenlager, auf das Prompteste und Billigste auszuführen sich verpflichten. Das Verkaufsstöckle befindet sich in der Klosterfrauengasse Nr. 57 im Herrn Dr. Rudolf'schen Hause.

3. 113. (6)

„DER ANKER.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Gesellschaftskapital 2.000.000 Gulden.

(Konzeffionirt durch hohen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858, Z. 10.141).

Wechselseitige Ueberlebens-Assoziationen — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten, und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 29. Februar 1860 erreichte die gezeichnete Versicherungssumme die Höhe von **28,793.795 fl. ö. W.**

Eine Versicherungssumme von mehr als **28 1/2 Millionen Gulden**, gezeichnet nach 14 monatlicher Thätigkeit der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vorteile zu würdigen versteht, die der „**ANKER**“ durch seine vielfältigen Kombinationen allen denen bietet, welchen ihre eigene und ihrer Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften stehen in Wien in den Bureaux der Gesellschaft und in den Provinzen bei den Herren Agenten Jedermann zu Gebote.

In Laibach bei Herrn Gustav Heimann.

Nr. 6142.

3. 496. (2)

Donau-Zeitung,

geleitet von

Dr. Friedrich Siebne,

erscheint vom 1. März an täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und ist gegenwärtig das billigste politische Blatt in Oesterreich.

Abonnementspreis in Wien:

jährlich 8 fl., vierteljährig 2 fl., monatlich 70 kr. ö. W. — Einzelne Blätter 3 kr. ö. W.

Für die Kronländer:

jährlich 12 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. ö. W.

Außerhalb des Kaiserstaates mit dem entsprechenden Zuschlag auf Grundlage des Wiener Preises.

Auf Verlangen werden auch Probeblätter versendet.

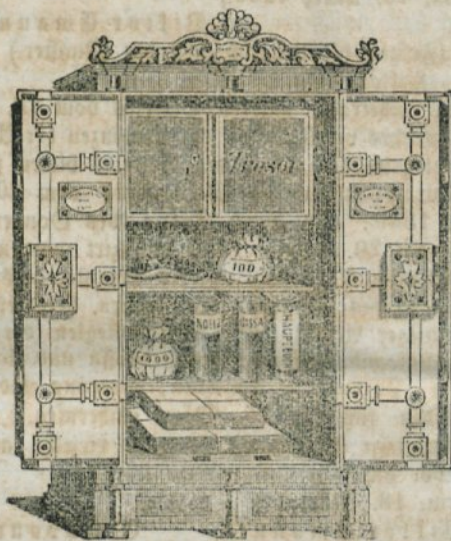
Wien, im März 1860.

Administration der Donau-Zeitung,
große Schulstraße 858.

3. 320. (3)

Kaiserl. Königl.

erste österreichische landespriv. Fabrik
eiserner, feuerfester, gegen Einbruch
sicherer



Erste Preis-Medailien.

zu Wien, Paris & London.

Geld-Kassen

von

F. Werthheim & Wiese in Wien.

NIEDERLAGE: Stadt, Tuchlauben 436.

Unsere Fabrik ist speciell in diesem Artikel in Europa die **grossartigste**, und hat in dem Zeitraum von sechs Jahren **gegen 7000 Stück feuerfeste Kassen** und Schreibische fabricirt und verkauft. Die bisher **möglichst** Verbesserungen und Fortschritte in diesem so wichtigen Artikel fanden Anwendung, und **keine Kosten** werden gescheut, das Fabrikat auf der anerkannt hohen Stufe zu erhalten.

In circa 30 vorgekommenen Fällen bei Feuer- und Einbruch-Versuchen haben sich unsere Kassen laut amtlichen Zeugnissen stets bestens bewährt und deren Besitzern den Inhalt gerettet.